

144/2

Dies ist ein eindeutiges Beispiel für die einseitige Information, die die Mitglieder des SPD-Arbeitskreises bei der Ortsbesichtigung erhielten, um sie von der Notwendigkeit der Umgehungsstraße zu überzeugen.

Angesichts des jetzt in Angriff genommenen Ausbaus der Kreisstraße 3 (Warendorf-Everswinkel) müßte man sich im Gegenteil fragen, ob noch ein wirklicher Bedarf für eine zweite Umgehungsstraße für den Münsteraner Fernverkehr notwendig ist. Denn die Kreisstraße 3 dürfte einen wesentlichen Teil des Verkehrsaufkommens von und nach Münster aufnehmen. Damit entfielen aber die Notwendigkeit zum Bau einer Ortsumgehung Freckenhorst, die vor allem auch für die Aufnahme des Münsteraner Fernverkehrs gedacht war.

Zur Lösung der noch verbleibenden Verkehrsprobleme in Freckenhorst, die dann nur noch durch den Ahleener Fernverkehr verursacht werden dürften, genügt aber eine wesentlich kleiner dimensionierte Umgehungsstraße als die von den Mitgliedern des SPD-Arbeitskreises in Aussicht genommene. Diese dürfte nicht nur wesentlich billiger sein, sondern würde auch weniger Landschaft zerstören.

Ein solches Vorgehen erscheint schon deshalb geboten, weil die noch im gültigen Flächennutzungsplan ausgewiesene Weiterführung der Umgehungsstraße Freckenhorst über die jetzige Verbindungsstraße Warendorf-Freckenhorst hinaus zur B 475 (Warendorf-Westkirchen) von den Mitgliedern des SPD-Arbeitskreises abgelehnt wurde und somit eine der wesentlichen Grundlagen der im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Planungen entfallen ist.

Weiter scheinen uns die Interessen von Teilen der Freckenhorster Bevölkerung an einer Entlastung des Ortskerns vom Durchgangsverkehr gegenüber den Interessen der Bewohner dreier, vom Umgehungsstraßenneubau betroffener Wohngebiete nicht zweckentsprechend zum Ausgleich gebracht. Im Gegenteil werden die Probleme, die der Durchgangsverkehr in Freckenhorst verursacht, einfach vor unsere Haustüren gekehrt! Es stellt keine umfassende und gerechte Interessenabwägung, sondern eine einseitige Berücksichtigung bestimmter Freckenhorster Interessen dar, wenn der Durchgangsverkehr, wie im gültigen Flächennutzungsplan ausgewiesen, in zum Teil weniger als 100 Metern Abstand an unseren Grundstücken vorbeigeführt wird.

Schließlich stellt sich die auch noch nicht eingehend geprüfte Frage, ob es vom städteplanerischen Gesichtspunkt her sinnvoll ist, die beiden Ortsteile Freckenhorst und Warendorf zu zerstückeln, die eigentlich zu einer Stadt zusammenwachsen sollten.

Neben dem BUND und den von der Planung betroffenen Landwirten haben wir, die Bewohner des Hanseviertels, uns nun auch zusammengeschlossen, um unsere Interessen zu wahren.

In Erwartung einer baldigen Stellungnahme verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.

Im Auftrag der

INTERESSENGEMEINSCHAFT HANSEVIERTEL



(Charlotte Metzger)

Kontaktadresse: Charlotte Metzger
Londoner Str.10, 4410 Warendorf 1
Tel.Nr.: 02581/1479